

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die Sekundarstufe I

Spanisch

Beschluss der Fachkonferenz Spanisch vom 13.11.2025

Gültig ab dem Schuljahr 2025/26

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	9
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	29
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	31
4	Qualitätssicherung, Evaluation und Sicherung der Nachhaltigkeit	32
5	Literatur	34
	ANLAGEN	35

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Burggymnasium Altena

Lage der Schule

Das Burggymnasium liegt zentral in der Kleinstadt Altena, die sowohl industriell als auch ländlich geprägt ist. Es handelt sich um das einzige Gymnasium im Stadtgebiet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch aus den umliegenden Städten gut zu erreichen, sodass ein großes Einzugsgebiet abgedeckt werden kann.

Die Schule ist zurzeit vierzünftig angelegt und wird aktuell von 610 Schülerinnen und Schülern besucht, die von 66 Lehrkräften unterrichtet werden.

Die Schüler*innen der Erprobungsstufe kommen aus 4 Städten (Altena, Nachrodt, Neuenrade und Werdohl) und einer Vielzahl umliegender Gemeinden. Damit wird die Schule aus 9 Grundschulen bedient, die ihre Schüler*innen in unterschiedlicher Weise auf die weiterführenden Schulen vorbereiten.

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe mit der Sekundarschule Altena und der Hönnequellschule in Neuenrade. Außerdem wechseln Schüler*innen der Realschulen Letmathe und Werdohl ans Burggymnasium.

Einbindung

Das Burggymnasium zeichnet sich durch zahlreiche Kooperationen auf städtischer Ebene aus, wie z.B. die Zusammenarbeit mit den Freunden der Burg Altena, dem Kulturring, dem Blasorchester/der Musikschule Lennetal, örtlichen Beratungsstellen und der Stadtbücherei Altena.

Entsprechend versteht sich die Schule als Raum des kulturellen Austausches, auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens. Unterstützt wird dies durch einen agilen Förderverein, der z.B. auch die Hangbühne sowie einen neu angelegten Naturerlebnispfad initiiert und (mit-)finanziert hat, die als Lern- und Präsentationsort schulischer Aufführungen und als städtischer Veranstaltungsort dienen.

Durch die industrielle Prägung der Stadt findet auch ein reger Austausch mit heimischen Betrieben als Bestandteil der Berufswahlorientierung statt. Ehemalige Schüler*innen unterstützen durch die BeGAbtentage die Stärkenförderung der Schülerschaft.

Des Weiteren unterstützt unser engagierter Förderverein das Schulleben in vielfältiger Weise und ermöglicht die Umsetzung vieler schulischer Projekte.

Schwerpunkte schulischer Arbeit

Als zertifizierte **Europaschule** ist uns die Unterstützung des europäischen Gedankens ein zentrales Anliegen. Dazu gehören nicht nur Toleranz und Respekt als grundlegende Werte unserer Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten, sondern auch die Integration

verschiedener Kulturen. Diese Haltung wird den Schüler*innen durch die Arbeit in Teamstrukturen auf allen Ebenen und in den diversen Arbeitsbereichen vorgelebt.

Im Rahmen von Austauschprogrammen haben die Schüler*innen die Möglichkeit Austauschereferenzen mit Partnerschulen in Budapest (Ungarn), Madrid (Spanien), Péronne (Frankreich) und Pinsk (Weißrussland) sowie über Erasmus+ zu sammeln. Podiumsdiskussionen mit Lokal- und Landespolitikern, Gesprächsrunden mit Zeitzeugen und die Auseinandersetzung mit Schauspielern einschlägiger Bühnenstücke erweitern den Erfahrungshorizont.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die **Berufs- und Studienwahlorientierung** dar. Sie zeigt sich in der Unterstützung zu einer frühzeitigen beruflichen Orientierung mit dem Ziel Schüler*innen an ihre Heimat zu binden. Unterstützt wird dies durch die Zusammenarbeit mit den Talentscouts der Universität Bochum, dem Karrierenetzwerk Lenne e.V. und dem Verein „Netzwerk Draht“. Auch die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), die durch einzelne Module und Praktika bis in die Oberstufe fortgesetzt wird, wirkt hier unterstützend.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht einerseits die **individuelle Förderung**, die besonders durch den Prozess der Digitalisierung unterstützt werden soll. Andererseits gewinnt das Thema der **Nachhaltigkeit** zunehmend an Bedeutung.

Zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts wird vereinbarungsgemäß eine Plattform genutzt, auf der den Schülerinnen und Schülern fachbezogenes Material zur Verfügung gestellt werden kann. In der Schule selbst stehen unterschiedliche Geräte zur Internetnutzung, für digitale Präsentationen und zur elektronischen Datenverarbeitung zur Verfügung.

Ausgehend von dem Auftrag der individuellen Förderung wird jede Schülerin, jeder Schüler im Rahmen der Begabungsförderung in den Klassen 5 und 6 mit seinen Stärken in den Blick genommen werden, um sie/ihn in den jeweiligen Stärken zu fördern. Im Rahmen der jeweiligen Förderbänder in den Klassen 7 bis 10 steht vor allem das Aufarbeiten von Defiziten in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch im Vordergrund.

Personelle Situation der Schule

Die Schule ist zurzeit personell gut aufgestellt. Alle Fächer können entsprechend der vorgesehenen Stundentafel ohne Einschränkung unterrichtet werden. Für jedes Fach gibt es in der Regel mindestens vier Lehrer*innen, so dass bei einem langfristigen Ausfall einer Lehrkraft die fachbezogene Fortführung des Unterrichts gewährleistet ist.

In der Oberstufe werden alle Fächer der SI auch bis zum Abitur als Grund- oder Leistungskurs angeboten.

Die Fachgruppe Spanisch

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Spanisch fünf Lehrkräfte, von denen alle die Lehrbefähigung für Spanisch in der Sekundarstufe I und II besitzen sowie eine Referendarin.

Die Namen der Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Frau Blümel	StD'	bluemel@burggymnasium-altena.de
Frau Brunscheidt-Haferberger	OStR'	brunscheidt-haferberger@burggymnasium-altena.de
Frau Cintas Lao	Ref'	cintaslao@burggymnasium-altena.de
Herr Hankeln	StR	hankeln@burggymnasium-altena.de
Herr Herten	StD	herten@burggymnasium-altena.de
Frau Pilz	StR'	pilz@burggymnasium-altena.de

Die Fachkonferenz Spanisch trifft sich in regelmäßig stattfindenden Fachschiene- und Fachkonferenzsitzungen, wie folgt:

- **Fachschiene:** Treffen zur Planung und Koordination der Fachschaftsarbeit (mindestens einmal pro Schulhalbjahr)
- **Fachkonferenzen:** Treffen unter der Beteiligung der Eltern- und Schülervorteiler (mindestens einmal pro Schulhalbjahr) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:
 - Aktualisierung der schulinternen Curricula
 - Planung und Evaluation von Austauschprogrammen
 - Kontaktaufnahme zu Partnerschulen
 - Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
 - Absprachen zur DELE-Prüfung
 - Anschaffungen von Materialien
 - Planung von Fortbildungen
 - Beratung zur Fremdsprachenwahl
 - Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
 - Terminierung von Prüfungen
 - Weitergabe von Informationen (z. B. Elterninformation zur Durchführung von mündlichen Kommunikationsprüfungen)

Der/die Fachvorsitzende(r) und ihr(e) Vertreter(in) präsentieren die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung, den Fremdsprachenbeauftragten und weiteren Gremien, koordinieren die Arbeit innerhalb der Fachschaft und berücksichtigen die jeweiligen fachspezifischen Änderungen/Aktualisierungen der Fachaufsicht Spanisch.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien zu Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase als Download im digitalen Fachschaftsordner in Logineo zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Interkulturelle Begegnung

Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit gewinnt angesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung stetig an Bedeutung. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt sprachlich kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind (vgl. KLP, S9). Das Selbstverständnis des Spanischunterrichts am Burggymnasium als Europaschule ist daher bestimmt von dem Bestreben, den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur spanischsprachigen Welt zu verschaffen, sie auf das Leben in einem vereinten Europa vorzubereiten, bei den Schülerinnen und Schülern ein

Verständnis und Interesse an der Vielgestaltigkeit in Europa zu wecken, Mehrsprachigkeit zu fördern, interkulturelle Kompetenz zu stärken, europäisches Engagement zu unterstützen und sie durch das Erlernen der spanischen Sprache und das Eintauchen in die soziokulturellen Bedingungen der unterschiedlichen Länder und Regionen interkulturell handlungsfähig zu machen.

Auch wenn Spanien als europäisches spanischsprachiges Land von besonderer Bedeutung für den Unterricht ist, wird der Blick auch regelmäßig über den Atlantik nach Südamerika schweifen, um die Begegnung mit den spezifischen Lebensbedingungen in Lateinamerika sowie dem kulturellen Reichtum dieses Kontinents zu fördern.

Den Schülerinnen und Schülern des BGA soll durch interkulturelle Begegnungen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Spanischkenntnisse zu erproben und weiter auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für deutsch-spanische Tandempartnerschaften (so z. B. per E-Mail), für den Besuch und die Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem spanischsprachigen Ausland, insbesondere im Zusammenhang mit dem Rotary-Austauschverfahren, ein. Das BGA bietet zudem seit dem Schuljahr 2017/2018 einen Schüleraustausch mit dem *Colegio Mirabal* in Madrid an. Darüber hinaus ist die Erlangung des Sprachzertifikates *Dele* ein wichtiger Baustein der Fachschaftsarbeit. Seit dem Schuljahr 2016/2017 fungiert das BGA als *Prüfungszentrum des Instituto Cervantes* (Niveaus A1, A2). Im Rahmen individueller Förderung sieht es die Fachschaft Spanisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren fremdsprachigen Interessen stets individuell zu fordern und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Darüber hinaus erfahren die SuS individuelle Unterstützung im Rahmen ihrer (freiwilligen) Beteiligung an Wettbewerben wie z. B. dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht wird im Bildungsgang G9, im Fach Spanisch in der Sekundarstufe I, ab Klasse 9, im Differenzierungsbereich II, als dritte Fremdsprache angeboten. Das Fach wird vierstündig als Doppel- oder Einzelstunde im Stundenplan der Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Da nach Stundentafel die Fächer im Differenzierungsbereich dreistündig erteilt werden, ist die vierte Spanischstunde mit einer Ergänzungsstunde in den Klassen 9 und 10 im Stundenplan gekoppelt.

Zur Vorbereitung auf die Sprachenwahl im Wahlpflichtbereich II (Jgst. 9 und 10) sowie bei den Kurswahlen zur Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase) erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zu einem ersten Einblick in die spanische Sprache anlässlich des jährlich stattfindenden Präsentationstages, auf dem die Fachschaft Spanisch die Inhalte, Ziele, Methoden und Materialien ihrer Fachschafts- und Unterrichtsarbeit vorstellt.

Zudem richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, die Spanisch als Tertiärsprache ab Jgst. 9 erlernen wollen, ein Informationsabend, auf dem zunächst die Besonderheiten des Faches präsentiert werden, bevor die SuS ein Beratungsgespräch wahrnehmen können.

In der Oberstufe wird das Fach als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) und Leistungskurs angeboten.

Durch den Schwerpunkt des digitalen Lernens ist eine Vernetzung mit anderen Kursen und Fächern sowie mit den unterschiedlichen städtischen Partnern leicht möglich. Dieser Prozess wird kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Frau Pilz

Stellvertretung: Frau Brunscheidt-Haferberger

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: die gesamte Fachschaft

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans Spanisch¹ mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Kapitel 2.1.1 enthält eine Übersicht über die Unterrichtsvorhaben. Sie gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr. Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen und setzen hierbei klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

¹ MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NRW (2019): *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Spanisch*. Düsseldorf.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Diese stellen sicher, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben enthalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- **Benennung** der Unterrichtsvorhaben
- **Sequenzierung** der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren **Zeitbedarfs** in Unterrichtsstunden (ca. xx Ustd.)
- **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung)
- **Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen**
- **Hinweise, Absprachen der Fachkonferenz**

Das Verdeutlichen einer **Schwerpunktsetzung** bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) dritte Fremdsprache (Jgst. 9)

UV ① - ¡Hola! – Yo me presento (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Hör-/Hörsehverstehen in unterrichtlicher Kommunikation die Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen; gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten und mit einfachen Übungs- und Testverfahren umgehen Leseverstehen in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen; Bedeutungen von unbekannten Wörtern mit Hilfe ihres sprachlichen Vorwissens (Deutsch, Fremdsprachen, Herkunftssprachen), ihres Weltwissens Kontexte erschließen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen (comunicación en clase); sich in Kontaktgesprächen artikulieren Schreiben Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen Interkulturelle kommunikative Kompetenz: in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen (u.a. <i>dar un beso, reginale Besonderheiten</i>) Kontakte aufnehmen Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (vgl. MKR Spalte 4, insbesondere 4.4; vgl. VB C, Z4)	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik: Präsensformen der <i>verbos regulares</i> (-ar, -er, -ir), <i>ser</i>, Negation, der <i>artículo determinado</i> und <i>indeterminado</i>, Subjektpronomen, Substantive (Singular, Plural), Fragen stellen, Darstellung des eigenen Lebensumfeldes <u>Aussprache und Intonation:</u> in der Regel korrekte Aussprache der Buchstaben des spanischen Alphabets sowie der Diphthonge <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Alltagsleben (u.a.: Vorstellung, Begrüßung, Anrede, Verabschiedung, nach dem Befinden/ der Herkunft fragen; Freizeitaktivitäten, spanischsprachige Länder) <u>Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen:</u> im Sprachvergleich Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken, sprachliche Formen sammeln und ordnen, Regelmäßigkeiten beschreiben	○ Aufgabe für Hausaufgaben/Lernzeiten: z. B. spanische Begriffe aus dem Alltagsleben suchen ○ Steckbriefe erstellen und z. B. in einem Galeriegang präsentieren ○ --> Klassenarbeit 1: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel --> Lehrwerkbezug: S. 8-27

UV 2 - Mi mundo (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Hör-/Hörsehverstehen einfachen didaktisierten Hörtexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich und andere geben Schreiben verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden. Leseverstehen kurzen einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Postkarten, E-Mails, SMS, kurzen Briefen) wichtige Information entnehmen Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen (vgl. MKR Spalte 4, insbesondere 4.1.) Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (vgl. VB D, Z1, Z2)	Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: frequente Pronomina, Verben <i>tener, hacer, estar, poner</i>; Themenwortschatz <i>la familia</i>, Possessivbegleiter (<i>mi, tu, su, nuestro, vuestro, su</i>), <i>estos son/ests son, también, tampoco</i>, Adjektive, ser + Adjektive, Adverbien, Zahlen 1-30, Wortschatz <i>mi habitación; der</i> zusammengezogene Artikel <i>del</i>, Präpositionen; <i>conmigo, contigo</i>; Uhrzeit, Tageszeit Aussprache und Intonation: Aussprache: <i>g/j, c</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>: Alltagsleben, Familie (u.a. Alter, spanische Nachnamen, Adressen, Klingelschilder) Text- und Medienkompetenz: Dialoge, (persönliche) Nachrichten/E-Mail, Steckbriefe, Bild- und Personenbeschreibungen Sprachlernkompetenz: Hör-/Hörseh- und Lesestrategien; Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens (Training der „<i>leer-mirar-hablar</i>“-Methode); Wort- und Texterschließungsstrategien (Rückgriff auf/Verbindung mit bildlichen und grafischen Elementen, Nutzung u.a. der englischen Sprache)	○ E-Mail an (fiktive/n) Austauschpartner/in zur Vorstellung der eigenen Familie und des Zimmers ○ <i>presentarse en español</i> (vgl. Anlage 4 Methodenblatt) ○ Klassenarbeit 2: Schreiben + Hör- / Hörsehverstehen --> Lehrwerkbezug: S. 28-47

UV ③ - En el instituto (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Hör-/Hörsehverstehen einfachen didaktisierten Hörtexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Leseverstehen klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen über Schule und Noten sprechen, Vorschläge machen und darauf reagieren, Fragen stellen Schreiben formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsreich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen. Verfügen über sprachliche Mittel Orthografie die Kenntnis von grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen. Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucher-bildung unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten kritisch und zielentsprechend auswerten (vgl. MKR 2.1, 2.2) produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital erstellen, umformen und ergänzen (vgl. MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (vgl. MKR Spalte 4, insbesondere 4.4; vgl. VB C, Z4)	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (Uhrzeit, Wochentage, Schule & Schulfächer, Stundenpan, Freizeitaktivitäten, Tagesablauf beschreiben; Zahlen 31– 100), Grammatik: wichtige unregelmäßige Verben (<i>ir, jugar, ver, saber</i>); reflexive Verben, diphtongierte Verben (<i>e → ie, o → ue</i>); <i>¿qué? vs. ¿cuál/es?; ¿por qué? und porque; cuando; desde la/s ... hasta la/s ...</i>; Modalverben; Relativsätze (<i>si + indicativo, que</i>); der zusammengezogene Artikel <i>al</i>; das direkte Objekt bei Personen (<i>a</i>) Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Alltagsleben, Aspekte des Schulalltags (u.a. Einblicke in das spanische Schul-/ und Notensystem), Essenszeiten in Spanien, Schuluniformen (México), Frühstück in Spanien und México Text- und Medienkompetenz: Dialoge, kurze Stellungnahmen, (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte Sprachlernkompetenz: Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten; Strategien zur Organisation des Schreibprozesses sowie digitalen Vorträgen und Berichten; Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher	○ <i>charla de un minuto</i> zu Tagesablauf und Schulalltag ○ Klassenarbeit 3: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel --> Lehrwerkbezug: S. 48-71

UV 4 - ¡Hoy es mi cumple! (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Schreiben verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen sich in elementaren Kontaktgesprächen und eingeübten Interviewgesprächen artikulieren und mit elementaren sprachlichen Mitteln ihre Interessen benennen Sprachmittlung die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen. auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen, adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen. Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (vgl. VB D, Z1, Z2) die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, z. B. <i>Kahoot</i> (vgl. MKR 3.1)	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ((Geburtstags-)Party, Monate, Kleidung, Farben), ein Geschenk für eine/n Freund/in aussuchen, Datum angeben, telefonieren, über Pläne sprechen; sagen, wie man sich fühlt; sich verabreden, über Vorlieben und Abneigungen sprechen Grammatik: u.a. affirmativer <i>imperativo</i>, Verwendung von <i>tener que</i>, modale Hilfsverben, u.a. <i>poder, querer</i>, basale Zeitadverbien, futuro inmediato (<i>ir a</i> + Infinitiv), <i>estar</i> + Adjektiv; <i>buena/-a, malo/-a</i>; Verkürzung <i>buen/mal; gran; primer, tercer; acabar</i> + Infinitiv; die Begleiter <i>mucho/poco</i>; die indirekten Objektpronomen; die Verben <i>dar</i> und <i>venir</i>; Demonstrativbegleiter und Pronomen (<i>este, ese</i>) Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen (u.a. Geburtstagstraditionen in Spanien und Lateinamerika); Besonderheit des hispanoamerikanischen Spanisch (<i>ustedes</i>) Text- und Medienkompetenz: Dialoge, kurze Stellungnahmen, (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte, Die Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch; internetbasierte Verbkonjugation (z. B. <i>Kahoot</i>)	- o Geburtstagstraditionen in Spanien und einigen Ländern Lateinamerikas vergleichen (z.B. <i>piñata, quinceañera</i>, usw.) - o Geburtstagslieder in Spanien und Lateinamerika - o Klassenarbeit 4: Schreiben + Leseverstehen --> Lehrwerkbezug: S. 72-91

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) dritte Fremdsprache (Jgst. 10)

UV ① - Madrid, la capital de España (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Hör-/Hörsehverstehen in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen. Schreiben verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen eigene Interessen benennen und begründen, in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Situationen im spanischsprachigen Ausland simulieren (Lebensmittel einkaufen, fragen, wieviel etwas kostet) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen kurze Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten. sagen was jemand tut Verfügen über sprachliche Mittel Aussprache und Intonation in sprachlich klar strukturierten Gesprächssituationen und in Redebeiträgen Aussprache und Intonation angemessen anwenden. Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen (vgl. MKR 3.1) Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (vgl. VB D, Z1, Z2)	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Komparativ, <u>Wortschatz</u> (Geographie Spaniens, Lebensmittel, Mengenangaben, Zahlen über 100), der bejahte Imperativ, unregelmäßige Imperative (<i>haz, ten, ven</i>); Imperativ der reflexiven Verben; die Verben <i>conocer, decir</i>; Verben mit Stammwechsel (e/i), die direkten Objektpronomen, die indirekte Rede und Frage (Präsens) <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Alltagsleben (u.a. Wegbeschreibung, spanischsprachige Welt: Sehenswürdigkeiten Madrids, <i>ir de tapas</i>, die eigene Stadt / Region vorstellen) <u>Text- und Medienkompetenz:</u> Dialoge, Stellungnahmen, (persönliche) Nachrichten, Vorträge, Präsentationen und Berichte <u>Sprachlernkompetenz:</u> Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten, Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen <u>Sprachbewusstheit:</u> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen	- Wegbeschreibung mit <i>Biparcours</i> für (fiktive) (Studien-)Reise nach Madrid erstellen - Kennenlernen und Zubereiten von spanischen <i>tapas</i> - Präsentationen über die spanische Fußballliga (Vereine, Stadien, Zuschauer/innen, <i>peñas</i> etc.) - Galeriegang zur Präsentation kultureller „hotspots“ in Madrid (z.B. <i>Museo del Prado, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Museo Thyssen-Bornemisza</i> etc.) Klassenarbeit 1: Schreiben + Hör-/ Hörsehverstehen --> Lehrwerkbezug: Bd. 1 S. 92-111

UV ② - Mi viaje a México (ca. 23 Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können <u>Leseverstehen</u> auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen. <u>Schreiben</u> wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und im Rahmen kurzer Stellungnahmen bewerten. kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (u.a. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe) und mit kurzen einfach strukturierten Sätzen eigene Erlebnisse und Erfahrungen darstellen. eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten. <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ein Land vorstellen, über das Wetter sprechen; erzählen, was man erlebt hat <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> bei Verständnisschwierigkeiten Fragen stellen bzw. um Wiederholung bitten sowie bei Ausdrucksschwierigkeiten sinnverwandte Wörter benutzen <u>Sprachmittlung</u> die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen. <u>Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung</u> digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen (z. B. <i>Padlet</i>) (vgl. MKR 1.2, 3.1) produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital erstellen, umformen und ergänzen (z. B. Reiseblog) (vgl. MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten. (vgl. VB C, Z4)	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Wortschatz</u> (Geographie Lateinamerikas), Jahreszahlen <u>Grammatik:</u> das <i>pretérito indefinido</i> der regelmäßigen Verben, das <i>pretérito indefinido</i> der unregelmäßigen Verben, weitere wichtige unregelmäßige Verben (<i>saber, decir etc.</i>), weitere Zeit- und Ortsadverbien; <i>hace...</i>; <i>antes de / después de + Infinitiv, cuando (Temporal-satz), nunca, nada, nadie (Doppelte Verneinung)</i>; Einzelausdruck: <i>me gustaría</i>; angehängtes Pronomen beim Imperativ, Infinitiv und gerundio; die Begleiter <i>todo</i> und <i>otro</i>, Komparativ und relativer Superlativ: <i>tan(to) ... como</i>; Diminutiv <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Einblicke in die spanischsprachige Welt (u.a. sprachliche Besonderheiten, landeskundliche Eckdaten zu Mexiko, Sehenswürdigkeiten) <u>Text- und Medienkompetenz:</u> Dialoge, kurze Textzusammenfassungen, kurze Stellungnahmen, (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte (z. B. <i>Powerpoint</i>), Werbe- und Informationstexte (z. B. Reiseblog), kurze literarische Texte (u.a. Lieder); Strukturierungssysteme (z. B. <i>Padlet</i>) <u>Sprachlernkompetenz:</u> Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	○ einen Reiseblog erstellen ○ digital gestützte Präsentationen zu besonderen (z.B. soziokulturellen, historischen, touristischen) Aspekten und Festlichkeiten Mexikos. ○ Erstellen von Präsentationen zu verschiedenen lateinamerikanischen Ländern als projektorientierte Arbeit im Rahmen agiler Arbeitsmethoden (z.B. mit Kanban Board). ○ Klassenarbeit 2: Schreiben + Leseverstehen --> Lehrwerkbezug: Bd. 1 S. 112-127 (ggf. bis 147)

UV ③ - Galicia, una comunidad española (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können <u>Leseverstehen</u> klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten. <u>Schreiben</u> verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. <u>Sprachbewusstheit</u> im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten Verschiedenheiten benennen. <u>Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung</u> sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen, z. B. E-Mails/ persönl. Nachrichten schreiben (vgl. MKR 3.1) sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen, z. B. E-Mails/pers. Nachrichten schreiben (vgl. MKR 1.4)	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Grammatik:</u> <i>imperfecto</i>, indefinido, perfecto, Superlativ, Komparativ, Relativpronomen <i>lo que</i>, Adverbien, <i>Hay que</i>, Begleiter <i>aquel</i>, verneinter Imperativ <u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Spanien und Lateinamerika (Einblicke in die Geschichte und Kultur Galiciens) <u>Text- und Medienkompetenz</u> persönliche Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, Stellungnahmen, kurze Vorträge und Berichte	- o „<i>El Camino de Santiago</i>“ - Pilgern auf dem Jakobsweg: Selbstfindung, Wallfahrt oder Aktivurlaub? - o galicische Texte und Lieder - o Vergleich unterschiedlicher spanischer Feste und Traditionen sowie dem Leben früher & heute - o Klassenarbeit 3: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen sprachl. Mittel --> Lehrwerksbezug: Bd. 2 S. 10-29

UV 4 - A mí me importa (ca. 23 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler können Hör-/Hörsehverstehen in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen. Schreiben digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen. Medienkompetenzrahmen/ Rahmenvorgaben Verbraucherbildung digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen (vgl. MKR 1.2, 3.1)	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Grammatik:</u> Adverbien, <i>presente de subjuntivo</i> (nach Verben der Willens- und Gefühlsäußerung sowie nach unpersönlichen Ausdrücken), reale Bedingungsätze, Possessivpronomen, Adverbien auf <i>-mente</i>, <i>lo</i> + Adjektiv (<i>lo bueno</i>, <i>lo malo</i>), doppelte Verneinung (<i>no...nada/nadie/nunca</i>) <u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten; Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung <u>Text- und Medienkompetenz:</u> persönliche Nachrichten, Tagebucheinträge, Stellungnahmen, Artikel für Zeitung oder Internet <u>Sprachlernkompetenz:</u> Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens	- o Durchführung einer Diskussion z.B. zum Thema „A mí me importa – el uso de los medios digitales“ oder „A mí me importa – el cambio climático (Viernes para el Futuro)“ (Nutzung von entsprechenden Strategien, Mimik und Gestik etc.) - o Diskussion zu Auslandsaufenthalt - o Klassenarbeit 4: Schreiben + Leseverstehen --> Lehrwerksbezug: Bd. 2 S. 30-49

Gesamtübersicht Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) und Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden folgende Kompetenzen erworben, die in dieser Gesamtübersicht kompakt zusammengestellt sind.

Medienkompetenzrahmen NRW (MKR)	Rahmenvorgabe Verbraucherbildung
Sekundarstufe – Erste Stufe: Die Schülerinnen und Schüler können ☑ kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1.) ☑ bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4) ☑ sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4) ☑ bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen (MKR 1.2) Sekundarstufe – Zweite Stufe: Die Schülerinnen und Schüler können ☑ sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen (MKR 3.1) ☑ digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen (MKR 1.2, 3.1) ☑ unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten kritisch und zielentsprechend auswerten (MKR 2.1, 2.2) ☑ produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital erstellen,	Sekundarstufe I - Erste Stufe: Text- und Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können ☑ bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (VB C, Z4) Zweite Stufe Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, fachliche Konkretisierung ☑ Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (VB D, Z1, Z2) Text- und Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können ☑ bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten. (VB C, Z4)

umformen und ergänzen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) ☑ bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4) ☑ sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4) ☑ bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen (MKR 1.2) ☑ die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1)	
--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Motivierende und schüleraktivierende Inhalte und Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige und geeignete Anlässe, in der Zielsprache zu kommunizieren.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 12.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 13.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 14.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 15.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten. Auch im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.
- 17.) Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- 18.) Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- 19.) Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden

sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.

- 20.) Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- 21.) Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 22.) Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
- 23.) Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- 24.) Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt.
- 25.) Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.
- 26.) **Gendersensibler Fachunterricht:** Gendersensibler Fachunterricht zielt darauf ab den Bedürfnissen aller Geschlechter gerecht zu werden. Dazu gehört, dass geschlechtertypische Verhaltensweisen/Unterschiede adäquat berücksichtigt werden. So zeigen Studien, dass Mädchen im fragend-entwickelnden Frontalunterricht eher zurückhaltender sind als Jungen, da sie eher die Sicherheit in der Gruppe suchen. Im Fach Spanisch werden diese Erkenntnisse wie folgt umgesetzt:
 - Bei der Verwendung von Bildern (z. B. Bildeinstiegen in dem UV 1 "*¡Hola! - Yo me presento*" und dem UV 2 "*Mi mundo*") wird sich mit folgenden Fragen auseinander gesetzt: *Welche Rollenbilder und Botschaften vermitteln sie? Wer wird angesprochen? Wer fehlt?*
 - In den Unterrichtsvorhaben "*3 En el instituto*" und "*4 ¡Hoy es mi cumple!*" werden die Alltagserfahrungen der SuS einbezogen.
 - In den Unterrichtsvorhaben "*5 Madrid, la capital de España*" und "*6 Mi viaje a México*" werden vielfältige Zugänge zu den Lerninhalten *Alltagsleben in Madrid* sowie *Einblicke in die spanischsprachige Welt Mexicos* in Form von Galeriegängen, Bild- und Personenbeschreibungen, Dialogen, Wegbeschreibungen, E-Mails geboten.
- 27.) **Sprachsensibler Unterricht:** Beim sprachsensiblen Unterricht geht es um den Erwerb der Bildungssprache, die für das Verständnis vieler Aufgaben in unterschiedlichen Fächern notwendig ist. Denn Fachunterricht ist eng an Sprache geknüpft. Es geht also darum, dass Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen Alltagssprache und der akademisch geprägten Bildungssprache des Schulunterrichts zu unterscheiden. Sie müssen die Gelegenheit haben, Bildungssprache kontinuierlich zu erwerben, damit sie fachlich und sprachlich angemessen erklären können. Im Fach Spanisch in der Sekundarstufe I kommt "sprachsensibler Unterricht" insbesondere zu Beginn des Fremdspracherwerbs zum tragen, so z. B. im UV "*1 Yo me presento*", indem die Schülerinnen und Schüler durch Zugriff auf Vorwissen ihre Herkunftssprachen mit dem Spanischen vergleichen und so ihren Wortschatz vernetzen können.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung ist ein Instrument das über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss gibt. Sie bildet neben der pädagogischen Berücksichtigung persönlicher und sozialer Faktoren die Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für Beratungsgespräche sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Die Leistungen werden durch Noten ausgedrückt.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des *Kernlehrplans Spanisch für die Sekundarstufe I* hat die Fachkonferenz Spanisch des Burggymnasiums in Einklang mit dem schulweit gültigen *Konzept zur Leistungsbewertung*² die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Folgende Vereinbarungen hat die Fachkonferenz Spanisch verbindlich für das gemeinsame Handeln getroffen.

Verbindliche Absprachen

Mündliche Kommunikationsprüfungen: Eine MKP ist in den Jgst. 9 und 10 nicht vorgesehen.

- **Wörterbucheinsatz in Klassenarbeiten:** Nein. Die Einführung in den Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern erfolgt schrittweise im Unterricht.

Konkrete Vereinbarungen zur Konzeption und Bewertung von Klassenarbeiten

- Bei Parallelkursen wird mindestens eine Kursarbeit pro Schuljahr als Parallelklausur durchgeführt. Ein Austausch über das Korrekturverhalten erfolgt in Dienstgesprächen.
- Die Klassenarbeiten und die mündliche Prüfung prüfen die im Unterricht schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen und mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Erwartungshorizonten werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Alle Teilaufgaben werden mit Punkten bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt. Die maximal zu erreichenden Punkte werden den Schülerinnen und Schülern in der Aufgabenstellung bekannt gegeben.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote steht in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen der veranschlagten Bearbeitungszeit und dem Anforderungsniveau unter Berücksichtigung der Vorbereitungstiefe im Unterricht.
- Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn 50% der Gesamtpunktzahl

² Konzept zur Leistungsbewertung am BGA mit Schulkonferenzbeschluss vom 27.09.2012.

erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sind dabei annähernd gleich.

- Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle Bereiche (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel, Sprachrichtigkeit) den Vorgaben des KLP entsprechend schrittweise kriterial ausdifferenziert.
- In den ersten Jahren des Spracherwerbs kommt der inhaltlichen Leistung gegenüber der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung eine untergeordnete Rolle zu. Dies spiegelt sich auch in einer deutlich höheren Gewichtung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung im Erwartungshorizont wider.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen.

Konkrete Vereinbarungen zur Korrektur, Rückgabe und Berichtigung von Klassenarbeiten

- Positive Leistungen werden gewürdigt. Jede Klassenarbeit sieht zudem eine Rubrik mit individuellen Förderempfehlungen vor.
- Fehlertypen werden mit den entsprechenden Korrekturzeichen aufgezeigt und klassifiziert.
- Die Rückgabe der Klassenarbeit erfolgt im Rahmen einer Rückmeldung an den gesamten Kurs. Gelungenes und Fehlerschwerpunkte werden lehrerseitig vorgestellt und erläutert. Lediglich der Notendurchschnitt wird dem Kurs mitgeteilt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre sprachlichen Fehler in Form einer schriftlichen Berichtigung im Klassenarbeitsheft verbessern.

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Quelle: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5936> [letzter Zugriff: 02.05.2025]

Überblick über die Verteilung der Klassenarbeiten

Die schriftliche Überprüfung der in den folgenden Tabellen ausgewiesenen verschiedenen Teilkompetenzen kann isoliert oder integriert erfolgen.

Spanisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 9 (Wahlpflichtbereich)

	Erstes Halbjahr		Zweites Halbjahr	
Klasse 9 (4 Klassen- Arbeiten)	Schreiben + Lesen + Verfügen sprachl. Mittel	Schreiben + Hören/ Hörsehen	Schreiben + Sprachmitt- lung + Verfügen sprachl. Mittel	Schreiben + Lesen
Klasse 10 (4 Klassen- arbeiten)	Schreiben + Hören/ Hörse- hen	Schreiben + Lesen	Schreiben + Sprachmitt- lung + Verfügen sprachl.Mittel	Schreiben + Lesen + Verfügen sprachl. Mittel

Ein Notenraster zur Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I befindet sich in Anlage 1.

Überprüfung der "Sonstigen Leistungen im Unterricht"

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Kompetenzbereichen.

Die Überprüfung der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" (vgl. KLP, S. 46) erfolgt durch

- schriftliche Übungen**, z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen**, z.B. regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Hierbei wird besonders die Qualität der Beiträge gewichtet.)
- die **Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten**: Bei Leistungen, die im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbracht werden, wird stets auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit bei der Bewertung berücksichtigt.
- Einbringen von Hausaufgaben** in den Unterricht
- punktueller Bewertungen**, z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträgen, Unterrichtsmitschriften / Heftführung, Lerntagebuch

Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schülerinnen und Schülern vorab angekündigt.

Die Gewichtung der Bewertungsgegenstände wird durch folgende Grundregelung bestimmt: Den Hauptteil der zu bewertenden sonstigen Leistung bilden in Form von **kontinuierlichen Unterrichtsbeiträgen die individuellen und kooperativen Leistungen** (Punkte b und c). Mit geringerer Gewichtung gehen die unter a., d. und e. genannten **ergänzenden unterrichtlichen Leistungen** in den Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" ein. Nicht alle Bewertungsgegenstände müssen in jedem Schuljahr in der Notengebung abgedeckt werden.

Die Beurteilungskriterien und Indikatoren der einzelnen Bewertungsgegenstände müssen zu Beginn des Schulhalbjahres und / oder vor Beginn der Unterrichtseinheit deutlich gemacht werden. Die Lehrkraft kann sie mitteilen oder mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam im Rahmen des Unterrichtsvorhabens entwickeln.

Kontinuierliche Unterrichtsbeiträge Individuelle Leistungen

In den modernen Fremdsprachenunterricht bringen die SuS ihre individuellen Leistungen in folgender Weise ein:

- Mündliche Beiträge, die vorhergehende Unterrichtsergebnisse wiederholen/ zusammenfassen
- Unterrichtsbeiträge auf der Basis vorgetragener Hausaufgaben
- Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Mündliche Beiträge wie Darstellen von Zusammenhängen oder Präsentation oder Bewerten von Ergebnissen, Beschreiben von Bildvorlagen
- Erstellung von Produkten (Präsentation, Lernplakat, Kurzreferat, themenspezifisches Vokabular)
- Szenische Darstellungen
- Bildnerische Gestaltungen

Kooperative Leistungen

Durch kooperatives Arbeiten in Form von Partner- und Gruppenarbeit (z. B. Expertenpuzzle, Placemat, Lernspiele, Erstellung und Präsentation von Dialogen) bringen die SuS ihre kooperativen Leistungen ein.

Zu den Bewertungskriterien zählen:

- Anstrengungsbereitschaft, Engagement und Zuverlässigkeit in Partner- und Gruppenarbeit
- Teamfähigkeit/ Kooperationsbereitschaft und Fähigkeit bei Arbeitsprozessen in der Gruppe oder mit dem Lernpartner
- Entwicklung von Möglichkeiten zur Einbeziehung der Zuhörer z. B. bei der Präsentation von Ergebnissen aus Gruppen- und Partnerarbeitsphasen

Ergänzende unterrichtliche Leistungen Schriftliche Übungen

Zur Überprüfung von Kompetenzen dienen zeitlich begrenzte Übungen in schriftlicher Form.

Vorgetragene Hausaufgaben

Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört nach § 42 (3) SchulG zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Unterrichtsmitschriften / Heftführung

Unterrichtsmitschriften (Hefte / Schnellhefter) oder Teile davon können innerhalb eines Halbjahres eingesammelt und bewertet werden. Ein unverbindlicher Vorschlag für die Fachschaft befindet sich in Anlage 2.

Referate

Referate können im fremdsprachlichen Unterricht einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung und Überprüfung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen leisten. Die Bewertungskriterien für Referate müssen im Vorfeld transparent sein. Ein unverbindlicher Vorschlag für die Fachschaft befindet sich in Anlage 3.

Transparente Bewertungskriterien

In Zusammenarbeit mit dem Kurs können Kriterienkataloge als Hilfestellung für Referate und deren Bewertung entwickelt werden. Dies trägt in hohem Maß zur Transparenz und Akzeptanz der Beurteilungen bei. Beides kann durch individuelle Feedback-Gespräche mit den referierenden Schülerinnen und Schülern verstärkt werden. Zu berücksichtigen sind vor allem die jeweilige Erfahrungssituation der Referenten, deren fremdsprachlicher Entwicklungsprozess, die Rahmenbedingungen innerhalb des Kurses und weitere individuell variierende Aspekte.

Fachlicher Inhalt des mündlichen Vortrags

Der fachliche Inhalt des mündlichen Vortrags hat natürlich automatisch Einfluss auf dessen Bewertung. Man könnte die Bewertung des Vortrags auch noch einmal nach Inhalt und Form aufspalten. Treten ganz offensichtliche Mängel im Inhalt auf, wird dies bereits zur Abwertung des Vortrags führen.

Bezugsnormen für die Bewertung

Grundsätzlich ist vorab zu überlegen, ob die Bewertung eines Referats sich auf die schriftliche Vorbereitung durch die Schülerin/ den Schüler und den eigentlichen Vortrag beziehen sollte. Der schriftliche Teil ist innerhalb des Kurses relativ gut mit dem festgeschriebenen Anforderungskatalog vergleichbar. Hier kann man also eine soziale oder eine sachliche Bezugsnorm verwenden. Für den Vortrag, der in hohem Maße von der Persönlichkeit, der Redegewandtheit und der Übung der Vortragenden Person abhängt, ist ein Vergleich zu den vorhergehenden individuellen Leistungen die Konsequenz. Dies ist wichtig, um stillere oder inaktive Schülerinnen und Schüler nicht von Anfang an schlecht erscheinen zu lassen, sondern sie an ihren ständigen eigenen Verbesserungen zu messen. Das ist natürlich beim ersten Referat schwierig. Dann kann die gewöhnliche mündliche Beteiligung als Vergleichsbezug dienen.

Produkt- / Projektarbeit

Projektorientiertes Arbeiten und Lernen im Fremdsprachenunterricht

Es wird heute kaum noch bestritten, dass Projektarbeit sinnvoll ist und eine wichtige Sozialform des Unterrichts in allen Bildungsinstitutionen (Universitäten, Schulen, Sprachkursen u.a.) bildet. Sie macht Spaß und erhöht die Motivation. Dies wird oft erreicht, weil am Ende einer Projektarbeit ein konkretes Produkt entsteht, das öffentlich vorgeführt wird und eine Sinnhaftigkeit trägt.

Projektorientiertes Lernen zeichnet sich aus durch:

Situationsbezug, Orientierung an den Interessen der Beteiligten, gesellschaftliche Praxisrelevanz, zielgerichtete Projektplanung, zunehmende Selbstverantwortung der Schüler, Einbeziehen vieler Sinne und Medien, soziales Lernen, Produktorientierung, fächerübergreifendes Lernen und die Beachtung der Grenzen des Projektunterrichts. (Vgl. Gudjons in „Schola 21“, 2009)

Konkrete Kriterien für die Projektarbeit (egal ob in Form eines Gruppenprojekts oder einzelner Projekte) sind also:

- Verwendung der Sprache in kommunikativer Funktion
- Gemeinsame Planung und Ausführung durch Lehrer und Schüler
- die Hereinnahme der Außenwelt in den Unterricht
- die selbständige Recherche und Aktion der Schüler unter Benutzung aller verfügbaren Hilfsmittel - ein präsentables Ergebnis, das auch über das Klassenzimmer hinaus als Poster, Zeitung, Korrespondenz, Aufführung o.ä. vorgezeigt werden kann und im günstigen Fall weitere Aktionen nach sich zieht

Die **Leistungsbewertung** einer solchen Projektarbeit darf sich folglich nicht nur auf das Produkt begrenzen, sondern muss die Planung, die Recherche und die Präsentation mit einbeziehen. Hilfreich sind hierbei Evaluationsbögen, die wichtige Kriterien enthalten (Für den Lehrer, aber auch für die Schüler in Form einer Selbstevaluation möglich). Für die Bewertung der Schüler untereinander bieten sich z.B. Zielscheiben an, die nach jeder Projektpräsentation ausgefüllt werden (entweder vom einzelnen Schüler oder von den einzelnen Projektgruppen).

In der Lernplattform „Schola 21“ der Kinder- und Jugendstiftung findet sich ein Bewertungsverfahren, was sich auf die zu erwerbenden **Kompetenzen** fokussiert.

Folgende Kompetenzbereiche werden vorgeschlagen:

- Kreativität
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Anteilnahme
- Selbstbewusstsein
- Ausdauer und Motivation
- Kritikfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Kommunikation
- Toleranz
- Hilfsbereitschaft
- Mitbestimmung und
- Teamfähigkeit

Indem die vorgenannten Kompetenzen auf Evaluationskarten einer Bewertung von 1 (ausgeprägt) über 2 (entwickelt), 3 (ansatzweise entwickelt) bis zu 4 (nicht vorhanden) unterzogen werden, bietet sich eine Möglichkeit, eher diffuse Kompetenzbereiche zu beschreiben und in einer nachvollziehbaren Art und Weise zu dokumentieren.

Kompetenzerwartungen für die Note " sehr gut" bis "ungenügend"

Die Leistungsprogression wird wie folgt bewertet:

Die Notenbereiche „sehr gut“ und „gut“ setzen sichere und komplexere Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen voraus.

Der Notenbereich „befriedigend“ setzt sichere, jedoch einfacher strukturierte Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen voraus.

Der Notenbereich „ausreichend“ setzt Basiskompetenzen in allen Kompetenzbereichen voraus.

Die Note „mangelhaft“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, d.h. Kompetenzanforderungen regelmäßig nicht entsprochen werden kann, aber ein zeitnahe Ausgleich der Mängel als möglich erachtet wird.

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Bildung der Zeugnisnote

Bei der Bildung der Zeugnisnoten fließen die Beurteilungsbereiche „schriftliche Arbeit“ und „sonstige Leistungen im Unterricht“ zu gleichen Teilen ein (§6, Abs. 3, APO SI).

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle – Wann?
 - nach den Klassenarbeiten, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf sowie im Rahmen der Eltern- Schülersprechtag
- Formen – Wie?
 - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag, Schülersprechtag
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/ Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Kommunikationsprüfung

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Spanisch ab Klasse 9

In den Klassen 9 und 10 wird folgendes Lehrwerk verwendet:

Jg. 9/10: STEVEKER, WOLFGANG (2018): *Encuentros hoy*. Band 1. Berlin: Cornelsen Verlag.

Jg. 10: STEVEKER, WOLFGANG (2018): *Encuentros hoy*. Band 2. Berlin: Cornelsen Verlag.

Für alle Kurse

Wörterbuch zweisprachig Spanisch: DRALLE, A./ ALMENDROS DE LA ROSA, M./ WIRTH, CHR. (2019): *Pons Schülerwörterbuch Klausurausgabe Spanisch, Spanisch Deutsch, Deutsch - Spanisch*. Stuttgart: Pons.

Wörterbuch einsprachig Spanisch: Ezquerro, M. (2017): *Pons. Diccionario para la enseñanza de la lengua española*. Barcelona: VOX.

2.4.2 Allgemeines

- Die Angebote des Lehrwerks können von Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Kompetenzschwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens ergänzt oder modifiziert werden. Authentische Materialien werden zusätzlich genutzt.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektüre-reihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme (z.B. bei <http://www.edmond-nrw.de>, Datum des Zugriffs: 15.01.2020) und weitere Hör-/Hör-Sehtexte.
- Um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen, werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen.
- Verbindlich ist der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Texten und Medien.

2.4.3 Digitale Lernumgebung

- Die selbstverständliche und funktionale Nutzung digitaler Werkzeuge (z.B. im Hinblick auf die Wortschatzarbeit, Erstellung von Präsentationen, kollaboratives Arbeiten) soll schrittweise in der unterrichtlichen und häuslichen Arbeit durch Einsatz entsprechender Anwendungen herbeigeführt werden.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben:
<https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Verfügen sprachlicher Mittel:
<https://espanol.lingolia.com/de/> (Datum des letzten Zugriffs am 05.04.2020)
<https://www.todo-claro.com> (Datum des letzten Zugriffs am 05.04.2020)
<http://todoele.net/> (Datum des letzten Zugriffs am 05.04.2020)
<https://quizlet.com/de> (Datum des letzten Zugriffs am 05.04.2020)

- Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Schüleraustausch/ Partnerschule

Die Fachgruppe Spanisch bietet seit dem Schuljahr 2017/18 einen Schüleraustausch mit dem Colegio Mirabal in Madrid an. In der Regel besuchen uns unsere spanischen Gäste in der vorweihnachtlichen Zeit und unsere Schülerinnen und Schüler besuchen ihre Austauschpartner*innen im März, kurz vor den Osterferien. Am Austausch können in der Regel Schüler*innen der Jgst. 9 und EF teilnehmen. Ansprechpartnerin ist Frau Pilz.

Sprachzertifikat Dele

Das Angebot der Erlangung des Sprachzertifikates *Dele* für Schüler*innen ist ein wichtiger Baustein der Fachschaftsarbeit. Seit dem Schuljahr 2016/2017 fungiert das BGA als *Prüfungszentrum des Instituto Cervantes* (Niveaus A1, A2).

Tag der offenen Tür

Die Schülerinnen und Schüler der Spanischkurse präsentieren am Tag der offenen Tür unserer Schule (in der Regel am Samstag vor dem 1. Advent) erste unterrichtliche Lernprodukte (z.B. Steckbriefe, Länderbeschreibungen) im Fremdsprachenraum und bereiten kleine Spiele (z.B. Memory) vor. Sie stehen interessierten Grundschulkindern und deren Erziehungsberechtigten als Ansprechpartner*innen zur Verfügung, beantworten Fragen zu ihrer fremdsprachlichen Entwicklung und spielen mit den Grundschulkindern verschiedene der vorbereiteten Spiele. Angeleitet und unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler hierbei von den Spanischlehrer*innen.

4 Qualitätssicherung, Evaluation und Sicherung der Nachhaltigkeit

Qualitätssicherung ist ein zentrales Anliegen des modernen Fremdsprachenunterrichts am Burggymnasium Altena. Die Fachschaft Spanisch garantiert die Qualitätssicherung durch die Orientierung am schulinternen Lehrplan, dem Leistungsbewertungskonzept des BGA und der damit verbundenen Notengebung.

Die Vergleichbarkeit der Unterrichtsinhalte, der Anforderungen und der Bewertung sind damit garantiert. Auch die regelmäßige Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungen ist Bestandteil der Qualitätssicherung (siehe Arbeitsplan der Fachschaft).

Andererseits erfolgt die Qualitätssicherung durch das Schreiben von Parallelarbeiten.

Qualitätssicherung findet auch im Rahmen von individuellen Evaluationen bzw. Schülerbefragungen zur Unterrichtsqualität in den einzelnen Kursen statt, zum Beispiel am Ende von Unterrichtsvorhaben.

Der für die Zukunft angedachte nächste Schritt zur Qualitätssicherung innerhalb der Fachschaften betrifft kollegiale Hospitationen.

Die Fachkonferenzen wachen über die Fortschreibung des schulinternen Lehrplans unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben und evaluieren ihn auf seine Tragfähigkeit hin in regelmäßigen Jahresabständen. Der Prüfmodus erfolgt zum Jahres- oder Halbjahreswechsel jährlich. Die Erfahrungen des vergangenen Schul(-halb)jahres werden in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Auf diese Art sichert die Fachkonferenz Transparenz nach innen und außen sowie eine Qualität und Nachhaltigkeit der Inhalte des schulinternen Lehrplans im Fach Spanisch.

Arbeitsplan FK Spanisch

lfd. Nr.	Was ist zu tun?	Wer ist verant- wortlich?	(Bis) wann?	Material/ Arbeitsergebnisse (Ansprechpartner)	✓
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

5 Literatur

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NRW (2019): *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Spanisch*. Düsseldorf.

ANLAGEN

ANLAGE 1: Notenraster für Klassenarbeiten

Note	Prozente/ Punkte
sehr gut plus	100-98
sehr gut	97-93
sehr gut minus	92-90
gut plus	89-85
gut	84-80
gut minus	79-75
befriedigend plus	74-70
befriedigend	69-65
befriedigend minus	64-60
ausreichend plus	59-55
ausreichend	54-50
ausreichend minus	49-45
mangelhaft plus	44-40
mangelhaft	39-35
mangelhaft minus	34-30
ungenügend	29-0

Notenraster zur Bewertung von Vokabeltests und schriftlichen Übungen

Note	Prozente/ Punkte
sehr gut	100-85
gut	-75
befriedigend	-65
ausreichend	-50
mangelhaft	-35
ungenügend	-0

ANLAGE 2: Bewertungsbogen Unterrichtsmitschriften / Heftführung**BEWERTUNG DEINER UNTERRICHTSMITSCHRIFTEN / HEFTFÜHRUNG**

Schüler / in: _____ Fach: _____ Datum: _____

<i>Merkmale deiner Heftführung</i>	+	0	-
a) Datum und Überschrift			
➤ Jeder neue Hefteintrag hat ein Datum (oben rechts).			
➤ Jeder Eintrag hat eine Überschrift.			
➤ Alle Überschriften sind unterstrichen.			
b) Schrift			
➤ Das Schriftbild ist sauber, ordentlich und klar gegliedert.			
➤ Fehler wurden durchgestrichen oder sauber korrigiert.			
c) Vollständigkeit			
➤ Alle Tafelbilder sind vollständig vorhanden.			
➤ Alle Arbeitsblätter sind vorhanden.			
➤ Alle Hausaufgaben sind vorhanden.			
➤ Nach versäumtem Unterricht hat sich der Schüler / die Schülerin fehlendes Material besorgt und versäumte Aufgaben und Tafelanschriften nachgeholt.			
d) Sprachrichtigkeit			
e) Reihenfolge			
➤ Mitschriften und Arbeitsblätter sind in der richtigen Reihenfolge aufgenommen, geordnet und mit Datum versehen.			
f) Sauberkeit und Sorgfalt			
➤ Heftseiten und Arbeitsblätter haben weder Eselsohren noch Flecken.			

ANLAGE 3: Bewertungskriterien Referat

Im folgenden Abschnitt werden einige Möglichkeiten zur kriteriengeleiteten Gestaltung und Bewertung von Referaten aufgezeigt. Es handelt sich lediglich um Vorschläge, die der jeweiligen Unterrichtssituation angepasst werden müssen.

Bewertungsgesichtspunkte	Mögliche Punktzahl
1. Inhalt - Gliederung (Thema, Frage- bzw. Problemstellung) - Sachkenntnis (auch in anschließender Befragung) - Konzentration auf wesentliche Gesichtspunkte, Folgerichtigkeit - Ideen, Thesen, Argumentationsfähigkeit - Darstellung von Zusammenhängen - Aufzeigen von Anwendung des Gelernten - Vorschläge, Wertungen - Informationsnachweis(Informanten, Quellen, Literaturhinweise)	10 1 3 1 1 1 1 1 1
2. Sprache - durchgängige Einsprachigkeit - Verständlichkeit (Einstellen auf die Zuhörer) - Flüssigkeit - Grammatische und stilistische Richtigkeit - Sprachliche Richtigkeit auf den verwendeten Medien - Richtige Verwendung von Fachtermini	10 2 2 1 3 1 1
3. Gestaltung - mündlicher Vortrag (frei) - Körpersprache - Einbeziehung der Zuhörer - Medieneinsatz (Verständnishilfen, Tafelbilder, Folien, Karten, Arbeitsblätter / Handout) - Ausgestaltung und Form der Medien	5 1 1 1 1 1
Gesamtpunktzahl	25

Benotungsskala:

Punktsumme	Note
25-22,5	1
22-18,5	2
18-15	3
14,5-10	4
9,5-2,5	5
2-0	6

ANLAGE 4

Hoja de método: ¿Cómo hacer diálogos en español? - charlar en español

fases	pedir información	dar información
saludar a alguien [jmd. begrüßen]	Hola, ¿qué tal? [Wie geht's?]	Hola. Muy bien, gracias. Hola. Muy mal. [Sehr schlecht.]
	¡Buenos días! ¿Cómo estás? [Guten Morgen/Tag. Wie geht es dir?]	Buenos días. Estoy ³ regular. [Es geht so].
conocer a alguien [jmd. kennen lernen] - Name - Herkunft - Alter - Sprachkenntnis-se	¿Cómo te llamas? ¿Y tú? [Und du?] ¿Cómo te llamas?	Me llamo... [Ich heiße...] Mi nombre es... [Mein Name ist...]
	¿De dónde eres? [Woher kommst du?]	(Yo) soy ⁴ de...
	¿Cuántos años tienes? [Wie alt bist du?]	Tengo ⁵ trece/ catorce/ quince años. [Ich bin 13/14/15 Jahre.]
	¿Hablas español/ alemán? [Sprichst du Spanisch/ Deutsch?]	Sí, hablo un poco. No, no sé ⁶ hablar español/ alemán.
salir con alguien [mit jmd. ausgehen]	¿Tienes planes para esta noche? [Hast du heute Abend schon was vor?]	Todavía no. [Noch nicht.] Sí, lo siento. [Ja, tut mir leid.] Tengo planes ya. [Ich habe schon etwas vor.]
	¿Tomamos un café? ¿Vamos al cine? [Gehen wir ins Kino?] ¿Vamos a la discoteca? ¿Vamos a un restaurante?	Sí, claro./ No, gracias. Sí, vale. [Ja, einverstanden.] No, no me apetece. [Nein, darauf hab ich keine Lust.]
despedirse [sich verabschieden]	¡Hasta luego! [Bis später.] ¡Hasta mañana! [Bis morgen.] ¡Adiós! [Auf Wiedersehen.] ¡Hasta ahora! [Bis gleich.]	¡Hasta luego!

³ „estoy“ von „estar“ (sein, sich befinden): estoy, estás, está, estamos, estáis, están.⁴ „soy“ von „ser“ [unregelmäßig] (sein): soy, eres, es, somos, sois, son.⁵ „tengo“ von „tener“ (haben): tengo, tienes, tiene, tenemos, tenéis, tienen.⁶ „sé“ von „saber“ (wissen): sé, sabes, sabe, sabemos, sabéis, saben.